

26. Februar 2021

Freitag der 1. Fastenwoche

Evangelium: Matthäus 5,20-26

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Schwestern und Brüder!



Die Bergpredigt Jesu aus dem Matthäusevangelium begleitet uns heute und morgen. Einer der schönsten Plätze des Hl. Landes ist der Berg der Bergpredigt – mit einem herrlichen Blick über den See Genesareth. Auf diesem Platz hat Jesus seine Weisungen für ein gutes und gerechtes Leben präzisiert. Jesus hat zwar die Zehn Gebote Gottes hochgeschätzt – aber in den Weisungen der Bergpredigt nimmt ER an der Barmherzigkeit Gottes selber den Maßstab.

Im heutigen Abschnitt geht es um Versöhnung. Das ist ein heikles Thema in allen menschlichen Beziehungen: in Ehe und Familie, am Arbeitsplatz, in Klöstern und Kirchen, in Politik, Staat und Gesellschaft.

Wo Menschen zusammenleben, tun sie einander weh. Da gibt es Konflikte, Kränkungen, Anschuldigungen, Verletzungen und Beleidigungen. Eine Versöhnungskultur gehört zu den schwierigsten Themen. Wie oft kann man hören: „Mit dem oder der rede ich nichts mehr!“ Und oft kommen Kränkungen erst nach Jahrzehnten hoch. Da ist unsere Beziehungsfähigkeit gefragt. Haben wir gelernt, unsere Verletzungen und Lebenswunden wahrzunehmen, darüber zu sprechen und mit ihnen umzugehen?

Konflikte haben Vorrang. Sie müssen ausgesprochen werden – und zwar sehr konkret. Allgemeine Apelle zur Versöhnung nützen wenig – oft sind sie sogar Versöhnungskiller.

Jesus fordert im heutigen Evangelium eine „Zwangspause“ ein: „Wenn du eine Gabe zum Altar bringst, dann musst du versöhnt sein!“

Das lässt sich so interpretieren: deine Beziehungen müssen geklärt sein, damit du Gott wahrhaftig verehren kannst; es gibt die Pflicht zur Versöhnung, die vor der Pflicht zum Gottesdienst steht; zur Versöhnung mit dem Mitmenschen gehört auch eine Aussöhnung mit sich selber; in diesen Versöhnungsprozess müssen auch die inneren Haltungen, Motivationen, Urteile und Meinungen einbezogen werden – denn es geht um eine ehrliche Haltung und nicht nur um äußere Korrektheit.

Das ist heute ein schwieriger Tag für unsere Fastenbesinnung!

Gott segne Sie!

+ Prälat Maximilian